INHALTSVERZEICHNIS

Vo	orwort	7
Ι.	ZUR METHODIK UND SACHLICHEN GRUNDLAGE	
Α.	Bisherige wortkundliche Arbeiten zum Bereich von Bildung und Wissenschaft	10
В.	Begriffsbestimmung und methodische Vorbemerkung. Die Begriffe, "savant, le savoir, une science, la science" (18). Notwendigkeit, zum Erfassen der Begriffe geschichtlichen Standpunkt zu gewinnen (19). Einteilung der Arbeit (20).	18
c.	Zur Geschichte der Wissenschaftsauffassung in Frankreich	21
	 Anfänge des Bildungswesens	21
	 Charakterzüge der Scholastik	24
	 3. Ständische Einordnung der Wissenschaft	27
	4. Die moderne Wissenschaftsauffassung	43

II. THEORIE UND PRAXIS

	Bezeichnungsgeschichtliche Auswirkungen ihrer Auffassung	
Α.	Zur Benennung der Wissensfächer	47
	1. Zur Bezeichnungsgebung im Lateinischen Differenzierung von ars und disciplina bzw. scientia bei Cassiodor und Isidor (49); ihr liegt die aristotelische Einteilung des Wissens in theoretisches und praktisches Wissen zugrunde (49).	48
	2. Ablauf der Bezeichnungsentwicklung im Französischen Bis zum 13. Jahrhundert nur art belegt (51). Ab 13. Jahrhundert auch clergie und zunehmend science sowie Differenzierung von art durch libéral etc. (52). Weiteres Zurücktreten und Deklassierung von art zugunsten von science (55). Science im 17. Jahrhundert Bezeichnung der Wissenschaftsfächer (60).	51
	3. Bestimmende Ursachen der Entwicklung	63
	4. Zur Bezeichnungsgebung nach dem Aufkommen der bürgerlichen Wissenschaftsgesinnung	79
В.	Weitere bezeichnungsgeschichtliche Auswirkungen der Auffassung von Theorie und Praxis	85
	 Speculatif und scientifique	85
	2. Zu sprachlichen Auswirkungen des Autoritätsprinzips auteur und autorité als Gelehrten- und Wissensbezeichnungen. les anciens Bezeichnung antiker Gelehrter.	89
	3. Zu sprachlichen Auswirkungen des Verhältnisses von Gelehrtheit und Eloquenz	96

	4. Ausblick Sprachliche Rückwirkungen der Abwertung rein theoretischen Denkens	103
	chenen Sphären.	
	 a) Zu Kap.B. 1. Neues Verhältnis von Ausdrücken der theoretischen und der praktischen Sphäre. Beginnender Aufstieg von esperiment und pratique im Mittelalter (103). Vereinigung von Theorie und Praxis im artiste (105), Ausdrücke aus der Sphäre der Praxis gleichwertig neben solchen der Theorie (107). Rolle der Chirurgie für Wertung von Ausdrücken der Praxis; expert bei Paré höchster Wissensgrad (110). Lösung von science aus Bereich der reinen Theorie (111). Ausdrücke der reinen Theorie abwertend verwendet (112). b) Zu Kap. B. 2. Abwertung des Autoritätsprinzips (114). Neue Verwendungen von auteur. Gebrauch von faiseur und Differenzierung auteur – écrivain. c) Zu Kap. B. 3. Abwertung bloßer Eloquenz (115). Pejorativbezeichnungen aus der Sphäre der Rhetorik: er- 	
	gotiseur etc.	
	III. BEZEICHNUNGEN DES GELEHRTEN VOM 12.—17. JAHRHUNDERT	
A.	Der Sprachgebrauch einzelner Autoren	118
	In zeitlicher Folge. PHILIPPE DE THAON (118). ROMAN D'ALIXANDRE (122). WACE und BENEEIT (123). GUERNES, VIE DE ST. THOMAS (126). CHRESTIEN (128). RENAUS DE MONTAUBAN (128). IMAGE DU MONDE (129). BRUNETTO LATINI (131). ROSENBOMAN (133). MONDEVILLE (135). RENART LE CONTREFAIT (136). NICOLE ORESME (138). LE TRÉSOR DE VÉNERIE (140). CHRISTINE DE PISAN (141). SYMON DE PHARES (145). RABELAIS (151). MONTAIGNE (155). DESCARTES (159). MOLIÈRE (173). RICHELET (177). Liste der angeführten Bezeichnungen (180). Einteilung in drei Gruppen von Bezeichnungen: okkasionelle, usuelle, affektive. (183)	
В.	Überwiegend okkasionelle Bezeichnungen Ein Überblick.	184
	devin, clergiaus, latin, gramaire, gramairé (184), maistre (185), maistre d'escole (186), maistresse, doctor, docteur, etc., aucteur etc., les anciens, les modernes, philosophe (187), gloseur, liseur, étudiant, écolier, artien, artier etc. (188), sapient, enseigné (189), apris, duit (190), introduit, principié, afaité, escolé (191), enloçoné, (en)doctriné, enfourmé etc., estruit (192), instruit, érudit, érudié, cultivé, nourri (193), garni, paré, meublé, enbeü, abreuvé etc. (194), plain, rempli, profond (195), fondé, fers, fort, certain, séur (196), membré, cointe, conëu, connoissant, entendant, entendu, ententif (197), souffisant (198), sciencieux, scientié, scientique etc. (199), scientifique, spéculatif, théoricien etc., expert, praticien, perit etc., soutil, soubtil, subtil (200), mixté, meslé, versé, universel, souverain, ferré, parlier, bien parlant, emparlé, enlatiné etc., curieux (201), habile (202), bon es-	

escrivant (208).

C. Hauptzüge der Bezeichnungsentwicklung	209
1. Das Aufkommen von clerc "gelehrt". Bildung und Geistlichkeit	209
2. Die weitere Bezeichnungsentwicklung und der Prozeß der Ablösung von clerc	220
3. Die Entwicklung nach der Ablösung von clerc und die Wahl von savant als gebräuchlichste Bezeichnung Verlauf der Bezeichnungsentwicklung ab 16. Jahrhundert (238). Vielzahl der an Stelle von clerc getretenen Bezeichnungen, besonders auf homme, weil vorherrschende Bezeichnung fehlt (241). Entscheidung zwischen docte und savant: docte verliert Vorrang infolge Anklang an scholastische Gelehrtheit (244). Endgültige Entscheidung für savant (246). Die Kritik am savant und ihre Zurückweisung durch das wachsende Ansehen der Wissenschaft: Differenzierung von savant und pédant (249). Blick auf die heutige Bezeichnungsgebung (255).	238
D. Affektive Bezeichnungen	262
1. Positiv verwendete Affektausdrücke	262
2. Pejorative Bezeichnungen	263
Schlußbemerkungen	288
Literaturverzeichnis	301
Wort- und Sachregister	314